



# Kreisjournal

Journal  
mit dem Amtsblatt des Landkreises Greiz

16. Jahrgang

11. Februar 2022

Ausgabe 2



Landrätin Martina Schweinsburg beruft Christian Pfeil (r.) zum neuen Kreisbrandmeister für den Bereich Technik. Zuvor hat sie Frank Schneider (2.v.r.) offiziell aus dieser Funktion abberufen.



Der amtierende Leiter der DRK-Wasserrettungsstaffel Greiz, Olaf Werner, inspiziert gemeinsam mit Jonas Richter und Ulli Schäfer vom Vorstand des DRK-Kreisverbandes das neue Rettungsboot (v.l.n.r.).

## Christian Pfeil übernimmt von Frank Schneider

Landrätin Martina Schweinsburg verabschiedet und beruft Kreisbrandmeister

Gut 26 Jahre war Frank Schneider aus Zeulenroda-Triebes ehrenamtlicher Kreisbrandmeister mit dem Schwerpunkt Technik. Mitte Januar hat er sich aus diesem Amt verabschiedet und Platz für einen Jüngeren gemacht. Frank Schneider, 55 Jahre, kennt den Neuen schon lange, denn der 33 Jahre alte Christian Pfeil aus Triebes gehört seit Kindesbeinen zur Feuerwehr.

Man habe viele schöne gemeinsame Erinnerungen, aber auch schwierige Zeiten und Einsätze erlebt, so Frank Schneider. Der Feuerwehr werde er erhalten bleiben, denn nach wie vor ist er stellvertretender Wehrführer und stellvertretender Stadtbrandmeister in Zeulenroda-Triebes. Für Christian Pfeil ist die Übernahme des neuen Ehrenamtes kein Sprung ins kalte Wasser. Einerseits

Man habe viele schöne gemeinsame Erinnerungen, aber auch schwierige Zeiten und Einsätze erlebt, so Frank Schneider. Der Feuerwehr werde er erhalten bleiben, denn nach wie vor ist er stellvertretender Wehrführer und stellvertretender Stadtbrandmeister in Zeulenroda-Triebes. Für Christian Pfeil ist die Übernahme des neuen Ehrenamtes kein Sprung ins kalte Wasser. Einerseits

durch seine Erfahrung, die er seit 1999 in der Triebeser Wehr sammeln konnte, andererseits durch die Ausbildungen, die er erfolgreich an der Landesfeuerwehrschule in Bad Köstritz absolviert hat.

Martina Schweinsburg wünschte ihm für die neue Aufgabe als einer von insgesamt fünf Kreisbrandmeistern im Landkreis Greiz Kraft, Erfolg und Gesundheit.

## Gerätewagen Wasserrettung an DRK-Kreisverband übergeben

Ein nagelneuer Gerätewagen zur Wasserrettung ist seit diesem Jahr beim DRK-Kreisverband Landkreis Greiz e.V. stationiert. Die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg übergab die Schlüssel an Olaf Werner, amtierender Leiter der DRK-Wasserrettungsstaffel. Das DRK hat den Status als Mitwirkende Hilfsorganisation im Katastrophenschutz

im Landkreis Greiz und war schon häufig im Landkreis im Einsatz, auch während des Hochwassers 2013, woran Martina Schweinsburg erinnerte. Das Fahrzeug stellte der Freistaat Thüringen der Wasserrettungsstaffel des Landkreises Greiz zur Verfügung. Diese ist Teil des landesweiten Katastrophenschutz-Wasserrettungszuges.

Die Beschaffungskosten in Höhe von insgesamt 280.000 Euro hat dementsprechend auch der Freistaat Thüringen übernommen. Das Fahrzeug ist mit allem ausgestattet, was zur Wasserrettung notwendig ist, z. B. mit Schutzanzügen und Schutzausrüstung für die Helfer, Absturzsicherungstechnik sowie

Auf- und Abseilgeräten. Des Weiteren verfügt der GW-WR über einen speziellen Bootstrailer mit einem Rettungsboot (RTB 2). Der beim DRK Kreisverband Landkreis Greiz stationierte Gerätewagen-Wasserrettung ist einer von insgesamt sechs im gesamten Freistaat. Die Greizer Wasserrettungsstaffel zählt aktuell 26 Mitglieder.

## Greizer Landrätin für 40 Jahre im öffentlichen Dienst geehrt

40 Jahre öffentlicher Dienst? Da musste die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg selbst erst einmal nachrechnen. Frank Roßner, Präsident des Thüringer Landesverwaltungsamtes, der ihr zu diesem Jubiläum gratulierte und die entsprechende Urkunde im Landratsamt Greiz übergab, hatte die Fakten parat: Als Angestellte der Stadt Gera absolvierte sie zunächst eine zweijährige Ausbildung im Zoo Leipzig, um dann von 1977 bis 1980 im Tierpark Gera zu arbeiten. „Dort war ich zuständig für die Raubtiere

und Huftiere“, berichtet sie. Nach einem Intermezzo in einem Tierzuchtbetrieb und dem Studium zum Veterinäringenieur, nahm sie 1986 in der Staatlichen Tierarztpraxis Weida-Zossen ihre Arbeit auf, bevor sie 1988 in die Bezirksveterinärinspektion wechselte. Dort blieb sie bis zur Wende. „Der Rest ist bekannt“, meinte Martina Schweinsburg trocken, die 1990 zunächst zur Landrätin des Landkreises Zeulenroda und mit Bildung des heutigen Landkreises Greiz 1994 auch zu dessen Landrätin gewählt wurde.



Mit dem gebotenen Abstand überreicht Frank Roßner die Urkunde an Martina Schweinsburg.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 02-2022 bei.

## „Stell dir vor, es gibt Krieg und keiner geht hin“

Dieses Zitat wird im allgemeinen Bertolt Brecht zugeordnet. Da ich bei der Verwendung von Zitaten lieber noch einmal recherchiere, habe ich zu meinem Erstaunen herausgefunden, der wirkliche Verfasser ist Carl Sandberg (1878-1967). Gern gebe ich zu, dass ich eine richtige Leserin bin, aber hier habe ich eine eindeutige Bildungslücke und von diesem amerikanischen Schriftsteller und Dichter zuvor noch nie etwas gehört. Aber wie häufig passiert es, dass jemand eine Information gibt, die Zuhörer zustimmen und die Information weiter tragen im Vertrauen darauf, dass es ja alle so sagen. Nur wenige Menschen haben dann den Mut ihren Irrtum zuzugeben, eben weil das ja scheinbar alle so sagen. Gerade in der häufigen Anonymität der (a) sozialen Medien wird dann die eigene Meinung mit allen Waffen verteidigt, denn was nicht sein kann, das nicht sein darf. Aber ist es nicht einfach wichtig, miteinander zu reden und sich auszutauschen, dabei zu seiner Meinung zu stehen, aber genauso die Meinung des anderen zu respektieren, ohne sie deswegen auch zu teilen? Müssen denn viele von uns in die typisch deutsche Gewohnheit verfallen und glauben, den Gesprächspartner solange agitieren zu müssen, bis der sich unserer eigenen Meinung anschließt? Während meiner Reiterreisen nach Indien und Afrika habe ich auch Partner und Freunde schätzen gelernt, die bestimmte Meinungen von mir nicht teilten – dann ist das eben so.

Die Reaktionen von Lesern meiner Januar-Kolumne zu unser aller Coronafrust hat mich in ihrer Fülle überrascht, denn viele äußerten ihre Meinung. Die meisten ermunterten mich, auch weiter offen meine Meinung zu sagen, doch es gab auch einige kritische Stimmen. Dankbar bin ich für die Offenheit und das Vertrauen, sowohl bei Zustimmung als auch bei Kritik. Ist es nicht absolut wichtig, offen und ehrlich mit-



einander zu sprechen als mehr oder weniger anonym in den (a)sozialen Medien zu hetzen?

Insofern bleibe ich dabei, ich habe volles Verständnis für den breiten Frust in der Bevölkerung gegen die sehr unberechenbare Coronapolitik, ich habe auch Verständnis für Demonstrationen, solange sich diese in einem für alle Menschen berechenbaren Rechtsrahmen bewegen. Das Recht auf Versammlungen ist in Deutschland ein hohes Gut!

Meine Toleranzschwelle ist dann überschritten, wenn Personen, die im Internet zu den Spaziergängen aufrufen, zu feige sind für diesen Aufruf Verantwortung als Versammlungsleiter zu übernehmen. Offensichtlich wollen sie nicht für die Gesundheit und Unversehrtheit sowohl der Spaziergänger, aber auch völlig Unbeteiligter Verantwortung übernehmen. Lieber verstecken sie sich in der Mitte der Spaziergänger. Haben alle mal darüber nachgedacht, was es heißt, Krankenwagen und Feuerwehrfahrzeuge auf dem Weg zu ihrem Ziel zu behindern? Das Gesetz zur Impfpflicht in medizinischen und Pflegeeinrichtungen ist vom Bund gefasst worden, dessen Umsetzung liegt beim Land. Die Spaziergänger weinen also bei uns am falschen Grab.

Wir kommunalen Vertreter haben uns gegenüber dem Gesundheitsministerium dafür stark gemacht, dass Einzelhändler, Kultureinrichtungen und die Gastronomie offen bleiben, dass das Vereinsleben in kleinem Rahmen möglich ist. Das ging bis hin zur Androhung von Konsequenzen gegen mich persönlich, wenn ich

mich nicht den Anordnungen des Gesundheitsministeriums beuge. Natürlich habe ich mich und mit mir weitere Amtskollegen parteiübergreifend nicht gebeugt. Gegen alle auf einmal vorzugehen, hat man sich offenbar nicht getraut.

Nach all dem Engagement macht es mich einfach traurig, wenn sich Menschen nicht aus dem Haus und in die Stadt trauen, nur weil einige wenige glauben, mit Anarchie und Tumult die Sorgen von einem berechtigterweise frustrierten breiten Teil der Bevölkerung für ihre persönliche Profilierung nutzen zu können.

Mir ist es wichtig zu wissen, dass eine breite Mehrheit versucht, bei allem Frust das Beste aus unserer derzeitigen Situation zu machen und für sich wenigstens noch etwas gesellschaftliches Leben und Lebensqualität zu erhalten. Es ist einfach unfair, diese große Mehrheit in unseren Städten und Gemeinden in Geißelhaft zu nehmen. Gastronomen und Beherbergungsbetriebe haben im ganzen Landkreis kräftig investiert und gemeinsam mit unserem Tourismusverband aktiv Werbung betrieben, damit es in unserem Vogtland in der touristischen Entwicklung weiter aufwärts geht.

Das darf nicht umsonst gewesen sein!

Wollen wir gemeinsam hoffen, dass Corona im Sommer Geschichte sein wird und wir uns immer noch in die Augen schauen können, wir wieder gemeinsam schöne Erlebnisse haben und auch die Urlauber sich wieder bei uns wohl fühlen.

Denken wir auch an unsere Mitmenschen. Melden Sie Ihre Versammlungen an, wir werden im Kooperationsgespräch einen gemeinsamen, für alle akzeptablen Weg finden.

Bleiben wir vernünftig und vor allem

RÜSTEN WIR AB, sowohl verbal als auch mental! Dann gibt es auch keinen Krieg und keiner muss hin.

Ihre Martina Schweinsburg

## Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Tagen und Wochen folgenden Jubilaren:

### Diamantene Hochzeit

**13.01.:** Lothar und Anneliese Reihsig, Wünschendorf/Elster  
Fritz und Ruth Gehring, Kraftsdorf OT Töppeln

**18.01.:** Karl-Heinz und Renate Weber, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

**22.01.:** Franz und Christine Dietsch, Langenwetzendorf

**27.01.:** Dieter und Hella Löffler, Seelingstädt

**29.01.:** Hansjürgen und Inge Bergmann, Ronneburg

**03.02.:** Martin und Rita Zuckmantel, Langenwetzendorf

### Eiserne Hochzeit

**12.01.:** Günther und Helga Wagner, Langenwetzendorf

Werner und Ingeborg Schlutter, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

**26.01.:** Gerhard und Maria Dietsch, Ronneburg

**02.02.:** Gerhard und Gudrun Krause, Weida OT Hohenölsen

## Sperrung auf K 202 für Straßenbau

Für den grundhaften Ausbau der Kreisstraße K 202 muss die Strecke von Hohndorf in Richtung Pansdorf bis Abzweig Pansdorf/Tremnitz vom 21. Februar bis voraussichtlich Ende Juli 2022 voll gesperrt werden. Die Baustrecke beginnt zirka 90 Meter vor der Querung des Loosbaches und endet im Kreuzungsbereich der abzweigenden Kreisstraße K 512 nach Tremnitz. Es ist geplant, die Kreisstraße auf einer Länge von rund 800 Metern grundhaft auszubauen und den Durchlass am Loosbach zu erneuern.

Eine Umleitung über die L1342, Dobia und Welsdorf wird ausgeschildert.

### Impressum Kreisjournal

#### Herausgeber:

Landratsamt des Landkreises Greiz

#### Verantwortlich:

Landrätin Martina Schweinsburg

Dr.-Rathenau-Platz 11

07973 Greiz

Tel. 03661/876-0

Fax: 03661/876-222

E-Mail: info@landkreis-greiz.de

Internet: www.landkreis-greiz.de

#### Redaktion:

Pressestelle Landratsamt

Ilona Roth

Tel.: 03661/876153

Fax: 03661/876222

E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

#### Auflage:

58973 Exemplare

#### Satz:

Verlag Dr. Frank GmbH,

Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

#### Druck:

Schenkelberg Druck Weimar GmbH

#### Vertrieb:

Zustellservice Raatz GmbH

Laasen Nr. 14, 07554 Gera

#### Erscheinungsweise:

1 x monatlich

#### Verteilung:

an alle Haushalte des Landkreises

## Abschied vom Amt nach 28 Jahren

Wie kaum eine andere im Landkreis Greiz kennt Kerstin Jäger die Kreisstraßen von Caaschwitz bis Arnshausen. Seit 1994 war die Bauingenieurin in der Bauverwaltung des Landratsamtes tätig, vor wenigen Tagen verabschiedete Landrätin Martina Schweinsburg ihre langjährige Leiterin des Kreisbauamtes, deren beruflicher Werdegang 1987 als Ingenieurin in der Kreisstraßenmeisterei Gera-Land begann. „Vielen Dank für die partnerschaftliche, respektvolle Zusammenarbeit. Die hat funktioniert wie in einer langen Ehe – in guten wie in schlechten Zeiten“, meinte Martina Schweinsburg augenzwinkernd.



Blumen zum Abschied für Kerstin Jäger (r.) von Landrätin Martina Schweinsburg, die vor allem die Durchsetzungskraft ihrer scheidenden Kreisbauamtsleiterin schätzte.



Seit 1985 gibt es am Geburtsort von Heinrich Schütz in Bad Köstritz das Museum, das sich auch als Forschungsstätte mit Leben und Wirken des bedeutenden Komponisten befasst.



Das neueste Schütz-Porträt präsentiert hier Museumsdirektorin Friederike Böcher. Das aus Wörtern gestaltete Bildnis zierte im Miniaturformat bereits die Köstritzer Sammelflasche 2021.

## Der Jahresplan steht, das Haus hat viel vor

Im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz sollen 2022 wiederum zahlreiche Veranstaltungen Musik-, Kunst- und Kulturbegiertere erfreuen

„Es verspricht ein spannendes Jahr zu werden“, sagt Friederike Böcher mit Blick auf das Jahresprogramm 2022, das sie gemeinsam mit ihrem Team für das Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz gestrickt hat. Im Geburtshaus des bedeutenden Komponisten stehen nämlich neben jenem noch drei weitere absolute Köpfe in Sachen Musik im Mittelpunkt: Heinrich Posthumus Reuß, Landgraf Moritz von Hessen und Georg Anton Benda. Mit ihnen rückt die Schützhaus-Mannschaft erneut bedeutende Persönlichkeiten ins Licht, deren Leben und Wirken Spannendes zu bieten hat.

Die beachtliche Reihe von Konzerten, Vorträgen, Lesungen und musikalischen Programmen wird ergänzt durch vier große Ausstellungen, die übers Jahr verteilt mit Exponaten aus dem umfangreichen eigenen Bestand ein buntes Publikum anlocken sollen.

Den Start macht die Ausstellung „Heinrich Schütz – höchstpersönlich“ (seit 29. Januar) mit Porträts

des Komponisten. „Es wird viel zu sehen geben. Dabei bleiben wir bei Bildern, verzichten auf Dreidimensionales“, sagt Böcher und wirft mit den Namen bekannter Schütz-Porträts



trätisten um sich, darunter u.a. Eberhard Dietzsch, Frank Lohse, Sven Schmidt, Heinz Arpke. Sie verspricht, das Haus mit den Bildern förmlich zu tapezieren. Aus den unterschiedlichsten Kunstwerken wird eines herausstechen, das

die Forschungs- und Gedenkstätte erst ganz neu erwerben konnte: Die Künstlerin Petra Beißer schuf in kalligrafischer Manier ein Schütz-Porträt aus mehr als 300 Wörtern, die allesamt mit dem Leben und Wirken von Schütz zusammenhängen. Erst aus der Nähe offenbart sich das Geheimnis.

Ausstellung Nummer zwei ist „Von der Lagunenstadt ins Elbflorenz“ (ab 15. Mai) überschrieben und vereint Stadtansichten von Dresden und Venedig, die Schütz beide stark geprägt haben. Die Kupferstiche seiner Zeit dürften die Ausstellungsbesucher in ihren Bann ziehen, so wie die beiden Weltstädte einst den Komponisten begeistert haben.

Die dritte Ausstellung des Jahres ist „Landgraf Moritz von Hessen & Heinrich Schütz“ (ab 10. September) überschrieben und gibt dem musik- und kulturkundigen Regenten eine Bühne, der einst Heinrich Schütz' Talent entdeckte und der seine musikalische Ausbildung in

Kassel und später sein Musikstudium in Venedig förderte.

Den Schluss bildet die Weihnachtsausstellung „Erzgebirgische Weihnachtstraditionen“ (ab 26. November), die der Frage auf den Grund geht, welche unserer Weihnachtsbräuche und –utensilien bereits Schütz gekannt haben dürfte.

Zwischen diesen großen Veranstaltungshöhepunkten wird weiteren Themen Platz eingeräumt: zum einen dem 25. Jubiläum der Köstritzer Spieleute, zum anderen dem 20. Jahrgang der monatlichen Musikalischen Museumsrunden. Außerdem können sich Besucher auf „Köstritzer lesen für Köstritzer“ (u.a. am 12. Oktober) freuen, auf einen „Heinrich-Schütz-Tag“ zum Weltkindertag (am 20. September), das Heinrich-Schütz-Musikfest (ab 7. Oktober) sowie auf ein Themenwochenende zum 350. Todestag des Komponisten mit diversen Konzerten und Führungen (ab 4. November).

## Ausstellung in Erinnerung an Rolf Felix Müller

Außerdem im Sommerpalais: Impulsführung und Finissage zu Cleo Petra Kurze

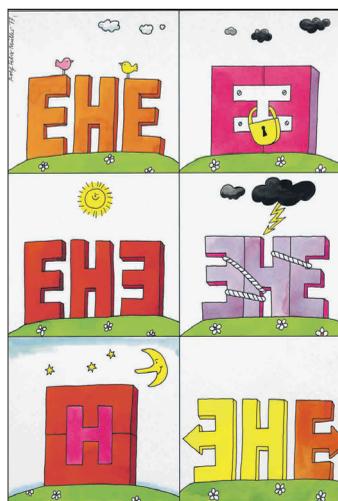
Am 23. November 2021 verstarb Rolf Felix Müller. Der Geraer Künstler gehört zu den herausragenden Plakatgestaltern und Werbegrafikern der DDR. Das SATIRICUM verdankt ihm nicht nur die ersten Plakate der Greizer Karikatur-Biennalen, sondern auch mehrere assoziationsreiche Cartoons und einige Autographen.

Die Kabinettausstellung umfasst etwa 20 Arbeiten und Dokumente aus dem Bestand des Sommerpalais und wird noch bis 20. Februar 2022 präsentiert.

Begleitend zur Ausstellung „Cartoons und so. Karikaturen von Cleo-Petra Kurze“ gibt es am 22. Februar eine letzte Impulsführung, die interessante Aspekte rund um die Karikaturen in der Ausstellung in den Fokus rückt. Diesmal wer-

den Beschäftigte des Sommerpalais ihre Favoriten vorstellen – ihre „Lieblings-Cleo“.

Die Führung dauert etwa 15 Minuten und beginnt 12.30 Uhr. Hierzu herzlich eingeladen sind Museumsbesucher und alle Neugierigen, die Kunst für sich neu erleben möchten oder in der Mittagspause den Alltag für einige Minuten gegen eine spannende Entdeckung eintauschen wollen. Selbstverständlich unter Einhaltung der derzeit gültigen Infektionsschutzbestimmungen. Zudem lädt am Sonntag, 6. März, 14 Uhr, Ausstellungskuratorin Eva-Maria von Máriássy zu einer Abschlussführung durch die Ausstellung ein und gibt das Ergebnis der Publikumsabstimmung zu den Ankäufen des Freundeskreises bekannt.



Cartoon von Rolf F. Müller

## 24 Bürgermeisterwahlen in diesem Jahr

2022 sind in 24 Gemeinden im Landkreis Greiz Bürgermeister zu wählen, deren sechsjährige Amtszeit turnusgemäß endet. Auch in Hartmannsdorf und Kühdorf muss nochmal ein Bürgermeister gewählt werden, obzwar beide Dörfer sich mit Jahresbeginn 2023 nach Bad Köstritz bzw. Langenwetzendorf eingemeinden lassen wollen.

Darüber hinaus werden am 8. Mai ehrenamtliche Gemeindeoberhäupter in Caaschwitz, Langenwolschendorf, Weißendorf, Brahmenau, Großenstein, Hirschfeld, Pölzig, Schwaara, Braunichswalde, Gauern, Hilbersdorf, Linda b. Weida, Paitzdorf, Rückersdorf, Seelingstädt und Teichwitz gewählt. Für die Wahlen in Bocka, Hundhaupten, Lederhose, Lindenkreuz, Saara und Zedlitz ist der 12. Juni als Wahltag festgelegt worden.

# Ambulante und stationäre Schmerztherapie im Fokus

Im Gespräch mit dem leitenden Oberarzt Schmerztherapie am Kreiskrankenhaus Greiz, Dr. med. Ronald Krüger

**Sie sind seit 1. September 2021 in der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH als leitender Oberarzt des Bereichs Schmerztherapie tätig. Können Sie sich bitte kurz vorstellen?**

Geboren wurde ich 1969 in Jena, wo ich noch heute mit meiner Familie beheimatet bin. Das Studium absolvierte ich an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; die Facharztzubereitung zum Anästhesie- und Intensivmediziner am SRH-Krankenhaus Gera und am Helios-Klinikum Erfurt, einem Krankenhaus der Maximalversorgung, in dem ich das gesamte Spektrum der Anästhesie und Intensivmedizin kennenlernte. 2005 legte ich die Facharztprüfung ab. Im Jahr 2010 bekam ich über das Rudolf-Elle-Krankenhaus Eisenberg und durch meine damalige Chefarztin Dr. Martina Lange die Möglichkeit, bei Prof. Winfried Meißner und Dr. Annette Zimmer in Jena die zwölfmonatige Zusatzausbildung zum Schmerztherapeuten zu absolvieren. Am Klinikum Altenburger Land stand im Anschluss der Aufbau einer ambulanten und stationären Schmerztherapie auf meiner Agenda, bis 2016 betrieb ich zudem eine ambulante Sprechstunde. Aus privaten Gründen ging ich im gleichen Jahr an die Klinik an der Weißenburg in Uhlstädt-Kirchhasel. Seit dem Jahr 2003 bin ich glücklich verheiratet. Zudem engagiere ich mich in verschiedenen deutschen Schmerzgesellschaften. In meiner Freizeit betätige ich mich sportlich aktiv, jogge, fahre Kanu und bin begeisterter Mountainbiker.

**Welche Ziele setzen Sie sich?**

Ziel unserer Arbeit wird sein, gemeinsam mit dem Patienten einen eigenverantwortlichen Umgang



mit dem Schmerz zu entwickeln. Aus heutiger Sicht geht man in der Schmerztherapie davon aus, dass ein Mensch mehr als die Summe seiner Teile ist. Gerade weil die komplexen Beschwerden der chronischen Schmerzkrankheit umfassende Störungen des bio-psycho-sozialen Umfeldes der Betroffenen bewirken, reichen einzelne therapeutische Maßnahmen nicht aus, um diesen Patienten wieder eine Teilhabe am sozialen, beruflichen und familiären Leben zu ermöglichen sowie ihre fortbestehenden Schmerzen auf ein erträgliches Maß zu senken. Dabei bedienen wir uns sowohl der Schulmedizin, als auch der sinnvollen Komplementärmedizin und arbeiten mit Methoden deutscher Naturheilverfahren nach Hildegard von Bingen oder Pfarrer Kneipp; werden Fastenkuren anbieten und beachten darüber hinaus auch Ansätze der ayurvedischen und traditionellen chinesischen Medizin.

Von der Geschäftsführung der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH wurde ich beauftragt, den ambulanten/stationären Bereich der Schmerztherapie und Palliativme-

dizin aufzubauen. Im Dezember vergangenen Jahres legte ich dazu vor der Landesärztekammer Thüringen erfolgreich die Prüfung zum Palliativmediziner ab. Die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen genehmigte am 7. Dezember 2021 nach unserer Antragstellung eine ambulante Sprechstunde im Bereich Schmerztherapie, in der ich seit 1. Februar am Greizer Krankenhaus die Versorgung der Patienten des Landkreises Greiz unterstütze. Die Bedarfe sind groß, wie wir von vielen Anfragen her wissen.

**Warum ist die Arbeit eines Schmerztherapeuten so wichtig?**

Mit dem Thema Schmerzen ist wohl jeder schon einmal persönlich in Berührung gekommen. Man spricht mittlerweile von mehr als zwölf Millionen Menschen in Deutschland, die an chronischen Schmerzen leiden; davon laut Bundesversicherungsamt 3,4 Millionen Patienten an schweren und chronischen. Für diese Menschen ist der Schmerz kein Warnsignal mehr, das auf eine Erkrankung oder Überlastung hinweist, sondern ständiger Begleiter. Chronische Schmerzen also, die trotz Ursachenbehandlung nicht verschwinden. In vielen Fällen gehen chronische Schmerzen für die Betroffenen mit psychosozialen und funktionellen Beeinträchtigungen einher. Zur bestmöglichen Patientenversorgung möchten wir nun hier an der Klinik dieses breite Spektrum der Schmerztherapie vorhalten.

**Schmerztherapie wird oft als sprechende Medizin bezeichnet. Warum?**

Sie kennen doch den Satz: „Keine Diagnose durch die Hose“. Das bedeutet, in der Therapie chronischer Schmerzen nimmt man sich Zeit,

untersucht gründlich, erfragt Vorbefunde und hört dem Patienten zu. Eine multimodale Therapie erfolgt immer interdisziplinär kommunizierend, um das Wissen über die Befunde und den Patienten selbst zusammenzutragen und sich so - auch im intensiven Gespräch - ein Gesamtbild zu verschaffen. Erst dann kann eine geeignete Therapiemöglichkeit gefunden werden.

**Menschen, die Schmerzen haben, neigen oft zur Selbstmedikation. Was halten Sie davon?**

Im Rahmen der Vernunft ist es natürlich möglich, bei Schmerzen ein entsprechendes Mittel einzunehmen. Medikamente sollten allerdings niemals bedenkenlos eingenommen und zum Dauergebrauch verwendet werden. Schmerzmittel in der Selbstmedikation sollten nach meinem Dafürhalten ohne Rücksprache mit einem Arzt in der vorgeschriebenen Dosierung nicht länger als maximal eine Woche hintereinander eingenommen werden.

**Wie geht die Anmeldung zur Schmerzprechstunde vonstatten?**

Der Patient benötigt einen Überweisungsschein eines niedergelassenen oder ermächtigten Facharztes zum Therapeuten. Eine telefonische Anmeldung ist über die Telefonnummer 03661/464520 möglich. Danach erhält der Patient per Post den Deutschen Schmerzfragebogen, den er sorgfältig ausfüllen und zurücksenden muss.

Innerhalb etwa einer Woche nach dem Eingang des Fragebogens werden wir uns melden und gemeinsam mit dem Patienten einen Termin vereinbaren und weitere Schritte besprechen.

(Interview/Foto: KKH Greiz)

## Greizer Ärzte zur ambulanten Ethikberatung berufen

Im stationären Bereich hat sich die Ethikberatung seit Jahren bewährt. Aber auch im ambulanten Bereich besteht ein Bedarf an diesen Angeboten. Die Landesärztekammer initiierte deshalb in Thüringen die „Ambulante Ethikberatung“. Ärzte, Pflegende und Angehörige müssen in Situationen, wenn beispielsweise ein Patient seinen Willen nicht selbst bekunden kann, auch schwerwiegende Entscheidungen im Sinne und zum Wohle des Patienten treffen. Eine Ethikberatung kann hier hilfreich sein.

Die Landesärztekammer Thüringen hat nun aus der Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH Chefarzt Mike Philipp sowie Oberarzt Dr. Ronald Krüger als beratende Ärzte in der ambulanten Ethikberatung berufen.

In Thüringen wurden Beratungsbereiche seitens der Ärztekammer gebildet, in denen bei Bedarf durch Vermittlung der Kammer wohnort-



**Chefarzt Mike Philipp (r.) und Oberarzt Dr. Ronald Krüger wurden durch die Landesärztekammer berufen. (Fotos[3]: KKH Greiz)**

nah eine ethische Beratung stattfinden kann. Die Ärzte im Kreiskrankenhaus Greiz gehen auch damit

den Weg des Zusammenwirkens der ambulanten und stationären Medizin stetig weiter voran.

## BG-Sprechstunde mit neuen Sprechzeiten

Im Kreiskrankenhaus Greiz bietet der Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Chefarzt Mario



Dietzel (Foto), als Durchgangsarzt BG-Sprechstunden an. Seit Februar zu folgenden Sprechzeiten: montags von 13 bis 15 Uhr, dienstags von 11 bis 13 Uhr, mittwochs von 13 bis 15 Uhr sowie donnerstags und freitags von 7.30 bis 8.30 Uhr. Um Terminvereinbarung unter 03661/46 3591 wird gebeten.

Durchgangsarzte sind Fachärzte für Chirurgie, die von den Landesverbänden der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) eine besondere Zulassung erhalten haben.

Sie sind für die Durchführung der Behandlung nach Arbeitsunfällen und Wegeunfällen zuständig.



Greiz

## Schulen in Auma-Weidatal und Münchenbernsdorf mit Petition gegen Unterrichtsausfall

Elternvertreter der Regelschulen Auma-Weidatal und Münchenbernsdorf haben gemeinsam mit örtlichen Kommunalpolitikern eine Petition gegen den extrem hohen Unterrichtsausfall an den beiden Schulen gestartet. Der Grund dafür ist ein massiver Lehrermangel, so dass bestimmte Unterrichtsfächer gar nicht mehr oder nur in beschränktem Umfang unterrichtet werden können. In Auma-Weidatal werden die Fächer Technisches Werken, Wirtschaft-Recht-Technik, Natur-Technik, Biologie, Astronomie, Religion und Geschichte gar nicht mehr unterrichtet, wissen die Initiatoren. In Münchenbernsdorf sieht es nach ihren Informationen nicht besser aus: Dort wird Mathematik nur etwa zur Hälfte durch Fachlehrer unterrichtet. Die andere Hälfte wird fachfremd oder gar nicht angeboten. Physik wird anteilig und nicht nach Rahmenstundentafel gegeben, derzeit nur eine Wochenstunde pro Klassenstufe. Technisches Werken, Wirtschaft-Recht-Technik, Natur-Technik kann nicht vollumfänglich praktisch unterrichtet werden, in der Klasse 8 wird derzeit kein Englisch- und Deutschunterricht mehr durchgeführt. Unterstützt wird die Petition nicht nur von der Lokalpolitik, sondern

auch von Vertretern der Wirtschaft, die zur Ausbildung ihres Fachkräftenachwuchses auf eine angemessene Schulbildung ihrer Berufseinsteiger drängen. Ebenso unterstützt die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg in Umsetzung des Beschlusses des Kreistages zum Schulnetzplan. Sie wolle nicht zulassen, dass das Kultusministerium den Kreistagsbeschluss aushebelt, indem offene Lehrerstellen nicht besetzt und so möglicherweise eine Schulschließung provoziert wird, obwohl die Anzahl der Schüler eine Schließung nicht rechtfertigt. Mindestens 1500 Unterschriften benötigt die Petition, um eine öffentliche Anhörung im Petitionsausschuss des Thüringer Landtages zu erreichen. Bis zum 28. Februar haben die Initiatoren Zeit, um diese zusammen zu bekommen. Wer sie unterstützen will, kann die Petition online unter <https://petitionen.thueringer-landtag.de/petitions/2295> unterzeichnen. Dort findet man auch deren gesamten Wortlaut. Wer die Papierform vorzieht, kann sich die Unterlagen unter [www.ulli-schaefer.de](http://www.ulli-schaefer.de) zum Ausdrucken herunterladen. Unterschriebene Listen bitte an Frank Schmidt, Marktberg 9, 07955 Auma-Weidatal zurücksenden oder dort abgeben.



Sie gehörten zu den Initiatoren und Erstunterzeichnern der Petition, mit der das Kultusministerium aufgefordert werden soll, gegen die massiven Unterrichtsausfälle Maßnahmen zu ergreifen: (v. l.) Co-Initiatorin Iris Seidel sowie Schulleitersprecherin Doreen Görlitz aus Auma, Landrätin Martina Schweinsburg, Markus Kertscher von der Mittelstandsvereinigung und Vertreter der Wirtschaft, Schulleitersprecherin Anke Leistner und Initiator sowie Koordinator Dr. Ulli Schäfer aus Münchenbernsdorf. (Foto: privat)



Die Digitalisierung am Osterlandgymnasium haben sie zum Thema ihrer Seminarfacharbeit gemacht: (v.l.) Alexa König, Alessa Seidemann, Gesine Sens und Jolina Kux. (Foto: Küchler)

## DigitalPakt Schule: Teil I im Osterlandgymnasium geschafft

Das Osterlandgymnasium Gera in Trägerschaft des Landkreises Greiz hat digital kräftig aufgerüstet. In den vergangenen Wochen und Monaten wurden kilometerweise Kabel verlegt, neue Elektroanschlüsse installiert und neue Hardware angeschafft. WLAN liegt nun im ganzen Schulgebäude an. „Die erste Etappe im DigitalPakt Schule haben wir hinter uns gebracht“, sagt die stellvertretende Schulleiterin Kerstin Geyer zufrieden. Acht interaktive Tafeln wurden in den Fachunterrichtsräumen installiert, dazu verfügt die Schule nunmehr über zwei Klassensätze iPads, mit denen im Unterricht gearbeitet werden kann. „Diese jedoch sind vorrangig dafür gedacht, sozial schwache Schüler damit auszustatten, falls wir wieder mal vom Präsenzunterricht in Homeschooling wechseln müssen, was wir nicht hoffen“, erläutert Kerstin Geyer. Parallel dazu machen sich Lehrer fit, um die neue virtuelle Unterrichtswelt optimal nutzen zu können. Leider halte deren Fortbildung mit der technischen Umsetzung des Digitalpakts nicht ganz Schritt, deshalb gelte auch für die Pädagogen die Devise „learning by doing“ – zu Deutsch: Lernen durch Tun.

Interessant dabei, dass Schülerinnen der 12. Klassen zum digitalen Ausbau des Osterlandgymnasiums auch eine Seminarfacharbeit zum Thema „Reform des Lernens – Digitalisierung am Osterlandgymnasium“ geschrieben haben. Über all das können sich Interessierte jetzt selbst informieren – online natürlich. Denn die Präsenz-Schnuppertage speziell für Viertklässler sowie jene Klassenstufen, für die im kommenden Schuljahr ein Schulwechsel möglich ist, fallen wieder coronabedingt aus. Ebenso der Tag der offenen Tür. Dafür gibt es einen unterhaltsamen wie interessanten virtuellen Rundgang durch das Schulhaus mit jeder Menge Informationen zum Leitbild des Osterlandgymnasiums, zur Ausstattung des Hauses, Lehrinhalten und außerunterrichtlichen Angeboten und Projekten. Zu Wort kommen dabei auch jetzige Fünftklässler, die darüber berichten, wie ihr Start am Gymnasium geklappt hat. Einfach mal rein-klicken: ab sofort ist dazu Gelegenheit unter <https://t1p.de/qsip> oder per QR-Code.



## Stallpflicht für Geflügel aufgehoben ASP-Auflagen für Jäger bleiben bis auf Weiteres

Das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Landkreises Greiz hat zum 1. Februar 2022 die Aufstallungspflicht für Geflügel auf Grund des Geflügelpestgeschehens im gesamten Landkreis aufgehoben. Geflügelhalter werden darauf hingewiesen, dass die thüringenweit verfügbaren erhöhten Biosicherheitsanforderungen weiterhin gelten. Vor allem aus den nördlichen Teilen Deutschlands, aber auch vereinzelt aus anderen Landesteilen, werden weiterhin Ausbrüche, vor allem bei Wildvögeln gemeldet, was sich mit dem Rückflug der Tiere in die Brutgebiete erneut verstärken kann. Die seit 15. November 2021 beste-

hende Pflicht für Jäger, von jedem geschossenen Wildschwein eine Blutprobe zu entnehmen und über das Veterinäramt zur Untersuchung auf Afrikanische Schweinepest (ASP) einzusenden, bleibt weiterhin, jetzt unbefristet, bestehen. Für die Jäger besteht auch weiterhin die Pflicht, alle nicht verwertbaren Teile von Schwarzwild über die Tierkörperverwertung zu entsorgen, der Aufbruch darf also nicht im Wald verbleiben. Die Standorte der Entsorgungsbahälter sind auf der Internetseite des Landkreises zu finden oder bei den Ordnungsämtern der Städte und Gemeinden zu erfahren.

## LEADER Aktionsgruppe „Greizer Land“ e.V.



# Aufruf zum Fotowettbewerb

## “Lust auf Heimat”

### - Unterwegs durch die LEADER-Region Greiz -

Die Region Greiz im Vogtland präsentiert sich sehr vielfältig. Saftige Wiesen und Felder, artenreiche Natur, romantische Täler und Flussläufe, historische Ortschaften und Schlösser prägen unsere Heimat.

Die LEADER Aktionsgruppe Greizer Land e.V. ruft zum Fotowettbewerb rund um das Thema „Leben im ländlichen Raum“ auf.

Es soll die Liebe, Leidenschaft, Schönheit und Vielfalt in Bildern festgehalten werden.

Hiermit laden wir alle mit Lust am Fotografieren herzlich ein.

Nach Abschluss des Fotowettbewerbes und Auswahl der schönsten Bilder durch eine Fachjury erscheinen die ausgewählten Fotos in einem Fotokalender mit namentlicher Benennung.

#### Und so einfach geht's:

Senden Sie bis zum 30. September 2022 Ihr Foto zusammen mit Ihrem vollständigen Namen sowie dem Bildtitel unter dem Betreff „RAG-Kalender“ an [beteiligung@landkreis-greiz.de](mailto:beteiligung@landkreis-greiz.de). Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt – ob ein spontaner Schnappschuss oder fotokünstlerischer Anspruch. Mit der Einsendung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert.

#### Teilnahmebedingungen:

- Die Bilder müssen im JPG-Format ausschließlich online eingereicht werden und größer als 2 MB sein (max. 10 MB je Mail), idealerweise 300 dpi. Möglich sind ausschließlich Querformate.
- Jede\*r Teilnehmer\*in kann max. fünf Bilder einreichen.
- Auswahl der schönsten 24 Fotomotive erfolgt durch eine Fachjury.
- Fotos dürfen nicht als obszön, beleidigend, diffamierend, ethisch anstößig, gewaltverherrlichend, pornografisch, belästigend, für Minderjährige ungeeignet, rassistisch, volksverhetzend, ausländerfeindlich, rechtsradikal anzusehen sein oder rechtswidrig erlangt bzw. verwertet worden sein.
- Mit der Einsendung versichert jede\*r Teilnehmer\*in, dass er/sie über alle Rechte am eingereichten Bild verfügt, die uneingeschränkten Verwertungsrechte aller Bildteile hat, dass das Bild frei von Rechten Dritter ist sowie bei der Darstellung von Personen keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden. Falls auf dem Foto eine oder mehrere Personen erkennbar abgebildet sind, müssen die Betroffenen damit einverstanden sein, dass das Bild veröffentlicht wird.
- Sollten dennoch Rechte von Außenstehenden geltend gemacht werden, so stellt jede\*r Teilnehmer\*in den Landkreis Greiz sowie die LEADER Aktionsgruppe Greizer Land e.V. von allen Ansprüchen frei. Jede\*r Teilnehmer\*in räumt unentgeltlich die räumlich, zeitlich und inhaltlich uneingeschränkten Nutzungsrechte einschließlich der Bearbeitung, Vervielfältigung und Berichterstattung ein (CCO-Lizenz). Es besteht kein Anspruch, dass das eingereichte Bild veröffentlicht wird.
- Mit der Einsendung erklärt jede\*r Teilnehmer\*in sich mit der Speicherung/Veröffentlichung der Bilder einverstanden.
- Alle Teilnehmer\*innen, deren Fotos im Kalender veröffentlicht werden, erhalten per E-Mail eine Benachrichtigung und bekommen jeweils zwei Exemplare des Kalenders.
- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
- Mit Einsendung stimmen Sie zu, dass die Bilder im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Landkreises Greiz und der LEADER Aktionsgruppe Greizer Land e.V. in Web und Print genutzt werden können.